

Städtepartnerschaften: Fundament der europäischen Integration oder Auslaufmodell?

Impulse · Podiumsgespräch · Publikumsdiskussion
in deutscher Sprache



Mi., 17. Januar 2024, 18 Uhr

Landeshaus Kiel

Schleswig-Holstein-Saal
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

Eintritt frei. Barrierefreier Zugang.
Anmeldung bis zum 15. Januar 2024 unter
www.politische-bildung.sh/veranstaltungen

Es werden Film- und Fotoaufnahmen gemacht. Die Anzahl der Plätze ist leider begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bei uns berücksichtigt.

BEGRÜSSUNG

Dr. Christian Meyer-Heidemann

Landesbeauftragter für politische Bildung

Valérie Lübken

Generalkonsulin der Französischen Republik,
Hamburg

IMPULSVORTRAG (ONLINE)

Dr. Tanja Herrmann

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

PODIUMSGESPRÄCH

Arthur Le Goff-Angoujart

Deutsch-französischer
Freiwilligendienstleistender

Jonathan Spindler

Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/
4er-Netzwerk e.V.

Claudia Zempel

Städteverband Schleswig-Holstein

PUBLIKUMSDISKUSSION

MODERATION

Pascal Thibaut

Radio France international, Berlin

Viele Städtepartnerschaften entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, um die in Europa aufgerissenen Wunden zu heilen und zur Versöhnung beizutragen. Im Mittelpunkt stand und steht der Austausch der Bürgerinnen und Bürger miteinander. Städtepartnerschaften sind aber zugleich Teil einer kommunalen Außenpolitik.

Städtepartnerschaften wurden auch immer wieder politisch instrumentalisiert. Die DDR hat diese genutzt, um ihre völkerrechtliche Anerkennung vorzubringen. Frankreich hat Partnerschaften mit Algerien abgeschlossen, um die Entkolonialisierung zu stoppen. In den ersten Jahrzehnten nach 1945 haben Städtepartnerschaften den Ost-West-Konflikt eher zementiert als überwunden. Und die zurückliegende Debatte um eine mögliche Partnerschaft der Landeshauptstadt Kiel mit der chinesischen Metropole Qingdao zeigte ebenso, dass Kommunalpartnerschaften mitunter nicht nur der „Völkerverständigung“ dienen.

Heute befinden sich Städtepartnerschaften in einem erheblichen Wandlungsprozess. Die Fahrt in das nahe europäische Ausland ist kein besonderes Ereignis mehr. Es müssen vermehrt andere Formen der Kooperationen gefunden werden, damit Städtepartnerschaften weiter einen Beitrag leisten können für ein friedlicheres Zusammenleben.

Wir wollen in dieser Veranstaltung ebendiese Fragen stellen: Was wurde durch Partnerschaften zwischen Städten bezweckt? Welche Rolle können sie heute noch spielen? Und welche Möglichkeiten gibt es, diese Partnerschaften zukunftsgerichtet und bürgernah zu gestalten?

Das Deutsch-Französische Dialogforum findet zum siebten Mal statt. Anlass für diese Dialogreihe war der Anschlag auf die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ und einen jüdischen Supermarkt in Paris im Januar 2015. Die Veranstaltung wird in Kooperation zwischen der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, der Deutsch-Französischen Gesellschaft Schleswig-Holstein, der Familie Mehdorn-Stiftung und dem Landesbeauftragten für politische Bildung sowie mit Unterstützung der Regionalen Beraterin des Deutsch-Französischen Bürgerfonds durchgeführt.



Deutsch-Französische
Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. – Sitz Kiel hat es sich zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Verständnis, persönliche Kontakte und den Gedankenaustausch zwischen Deutschen und Französis:innen im Geiste der Völkerverständigung und der europäischen Zusammenarbeit zu fördern und zu vertiefen. Mit einem abwechslungsreichen Kultur- und Bildungsprogramm will die Gesellschaft ein wenig Frankreich nach Schleswig-Holstein bringen und über aktuelle Entwicklungen im Nachbarland informieren. www.dfg-kiel.de



Der Landesbeauftragte für politische Bildung macht mit seinem Team politische Bildung für alle Bürger:innen, um die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu stärken und die politische Kultur in Schleswig-Holstein zu beleben. Er ist politisch unabhängig und arbeitet überparteilich. Außerdem berät er die Landesregierung und den Landtag in Grundsatzfragen der politischen Bildung. Gemeinsam mit Kooperationspartner:innen entwickelt er neue Ideen für die politische Bildung im 21. Jahrhundert und setzt diese in die Praxis um. www.politische-bildung.sh



Familie Mehndorn Stiftung
zur Förderung der Neurochirurgischen Forschung und der
Interkulturellen Kommunikation

Die Familie Mehndorn Stiftung zur Förderung der Neurochirurgischen Forschung und der Interkulturellen Kommunikation hilft durch unbürokratische, schnelle Unterstützung relevanter Forschungs- und Kooperationsvorhaben, damit Enthusiasmus und Engagement Früchte tragen können. Einer der beiden Stiftungszwecke ist die Förderung innovativer Ansätze in den interkulturellen Kontakten zwischen Deutschland und Frankreich bzw. frankophonen Ländern. Die Stiftung mit Sitz in Kiel verleiht jedes Jahr Förderpreise für beide Stiftungszwecke. www.mehndorn-stiftung.de



Die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein macht Angebote der politischen Bildung, vorrangig im nördlichsten Bundesland. Sie versteht sich als eigenständiger Teil der weltweiten grünen Bewegung. Die Veranstaltungen und weiteren Bildungsprojekte sind darauf ausgerichtet, „grüne“ Diskussionen und Weltansichten weiter zu konkretisieren und in die Gesellschaft zu tragen. Damit sollen demokratische Prozesse belebt und Menschen befähigt werden, selbst aktiv zu werden und Gesellschaft und Politik mit zu gestalten. www.boell-sh.de



Mit Unterstützung der Regionalen Beraterin
des Deutsch-Französischen Bürgerfonds
www.buergerfonds.eu